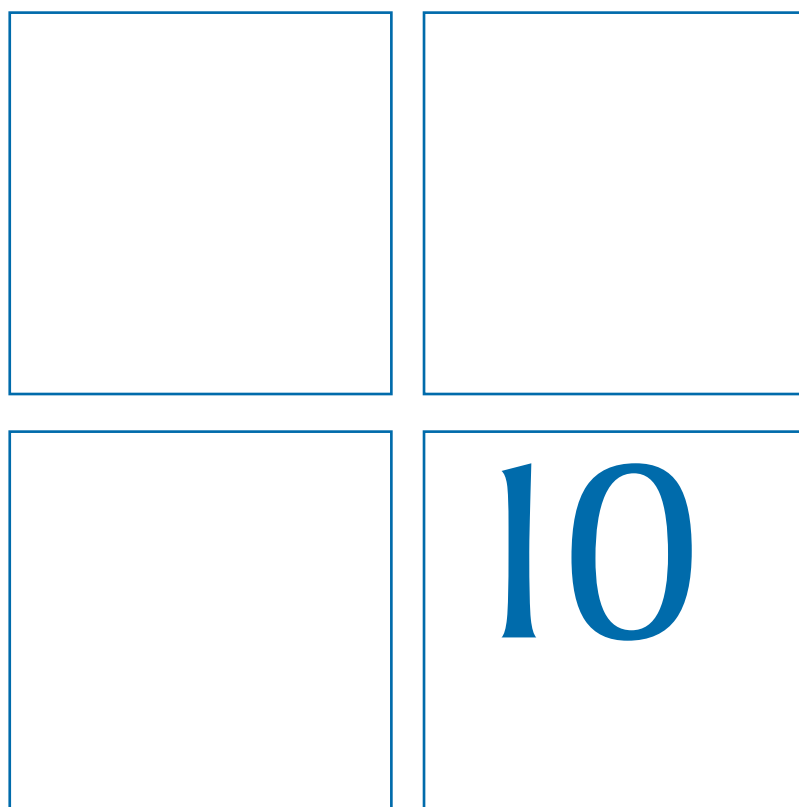


**Geschäftsbericht 2010**  
UNIQA Versicherungen AG



# Kennzahlen

	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	646.400	721.283
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	571.946	636.890
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	382.572	436.253
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	185.603	217.725
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	60.480	76.628
Kapitalanlagen	2.904.532	2.894.496
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.066.182	1.071.015
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	955.260	934.759
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48.332	14.213
Jahresgewinn	57.226	56.409
Dividende je Aktie (in €)	0,40	0,40
Durchschnittliche Anzahl der		
MitarbeiterInnen Außendienst	2.450	2.433
MitarbeiterInnen Innendienst	2.630	2.701

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Lagebericht</b>	<b>22</b>	<b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>
<b>8</b>	<b>Bilanz</b>	<b>22</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>10</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>23</b>	<b>Erklärung der gesetzlichen Vertreter</b>
<b>12</b>	<b>Anhang</b>	<b>24</b>	<b>Kontaktadressen</b>
<b>21</b>	<b>Bestätigungsvermerk</b>		

# Lagebericht

## Geschäftsverlauf 2010

Die Gesellschaft betreibt das indirekte Geschäft vorwiegend für die österreichischen Versicherungsgesellschaften des Konzerns und agiert als Verwaltungs- und Vertriebsorganisation für die operativen Versicherungsgesellschaften.

Das direkte Versicherungsgeschäft betreiben im Inland sechs Versicherungsgesellschaften:

- **UNIQA Personenversicherung AG**  
Unfall-, Kranken- und Lebensversicherung
- **UNIQA Sachversicherung AG**  
Schadenversicherung
- **Raiffeisen Versicherung AG**  
Lebens-, Schaden- und Unfallversicherung für den Raiffeisen Bankenvertrieb
- **CALL DIRECT Versicherung AG**  
Schaden- und Unfallversicherung, Kranken- und Lebensversicherung in Form des Direktvertriebs
- **Salzburger Landes-Versicherung AG**  
Regionalversicherer für Lebens-, Schaden- und Unfallversicherung
- **FINANCELIFE Lebensversicherung AG**  
Spezialversicherer für fondsgebundene Lebensversicherung

Die Beteiligungen an ausländischen Versicherungskonzerngesellschaften sowie Finanzbeteiligungen des Konzerns wurden in je einer Zwischenholding gebündelt. Sämtliche Anteile an den Konzerndienstleistungsgesellschaften UNIQA Finanz-Service GmbH, UNIQA Software-Service GmbH, UNIQA Immobilien-Service GmbH, UNIQA Human Resources-Service GmbH und UNIQA Group Audit GmbH werden von der UNIQA Versicherungen AG gehalten.

### ■ Rückversicherungsgeschäft

Die UNIQA Versicherungen AG ist als zentraler Rückversicherer der inländischen Konzerngesellschaften tätig. Seit dem Jahr 2009 erfolgt die gesamte obligatorische Rückversicherungsabgabe aus dem Bereich der Sachversicherung an die UNIQA Re AG, Zürich. Auch die ausländischen Konzerngesellschaften platzieren ihre Rückversicherung aus dem Bereich der Sachversicherung zum größten Teil bei der UNIQA Re AG. Im Geschäftsjahr 2010 hat die Gesellschaft ein verrechnetes Prämienvolumen von Tsd. € 604.454 (2009: Tsd. € 676.927) aus dem Konzern in Rückdeckung übernommen.

Die verrechneten Prämien aus Übernahmen von Gesellschaften außerhalb des Konzerns betragen Tsd. € 41.946 (2009: Tsd. € 44.356). Die abgegebenen Rückversicherungsprämien betragen im Jahr 2010 Tsd. € 74.200 (2009: Tsd. € 86.990).

Den Prämieinnahmen stehen Zahlungen für Versicherungsleistungen an die Konzerngesellschaften von Tsd. € 406.419 (2009: Tsd. € 456.011) und an Gesellschaften außerhalb des Konzerns in Höhe von Tsd. € 30.126 (2009: Tsd. € 29.528) gegenüber. Der an Rückversicherer abgegebene Anteil beträgt Tsd. € 56.609 (2009: Tsd. € 91.243).

Im Berichtsjahr erzielte das Unternehmen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft ein Ergebnis von Tsd. € -39.503 (2009: Tsd. € -32.105).

### ■ Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzerträge der Gesellschaft erreichten im Berichtsjahr Tsd. € 60.480 (2009: Tsd. € 76.628).

### ■ Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der UNIQA Versicherungen AG nahmen im Berichtsjahr um 0,3% (2009: 4,4%) auf insgesamt Tsd. € 2.904.532 (2009: Tsd. € 2.894.496) zu. Darin enthalten sind Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft in Höhe von Tsd. € 351.383 (2009: Tsd. € 343.376).

Bei den Grundstücken und Bauten waren Zugänge in Höhe von Tsd. € 1.719 (2009: Tsd. € 11.961) und Abgänge in Höhe von Tsd. € 78 (2009: Tsd. € 38.589) zu verzeichnen. Die Abschreibungen beliefen sich auf Tsd. € 7.145 (2009: Tsd. € 8.293). Der Buchwert per 31. Dezember 2010 betrug Tsd. € 224.680 (2009: Tsd. € 230.184). Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich Ende 2010 auf Tsd. € 2.126.605 (2009: Tsd. € 2.116.953). Der Beteiligungsspiegel und weitere Details sind dem Anhang zu entnehmen.

Die sonstigen Kapitalanlagen verringerten sich im Berichtsjahr um Tsd. € 2.119 (2009: Tsd. € 8.568) auf Tsd. € 201.864 (2009: Tsd. € 203.983).

### ■ Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt verminderten sich im Berichtsjahr um 0,5% (2009: 6,0%) auf Tsd. € 1.066.182 (2009: Tsd. € 1.071.015).

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, die in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung ausgewiesen wird, hat sich im Eigenbehalt um Tsd. € 12.933 (2009: Tsd. € 14.529) auf Tsd. € 210.069 (2009: Tsd. € 197.136) erhöht.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Eigenbehalt stieg auf insgesamt Tsd. € 630.509 (2009: Tsd. € 627.266).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Finanzmarktaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen berechnet. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Tsd. € 6.889 aufgelöst (2009: Tsd. € 10.159 Zuführung). Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nunmehr auf Tsd. € 155.571 (2009: Tsd. € 162.460). Davon entfielen Tsd. € 50.064 (2009: Tsd. € 57.662) auf die Kfz-Haftpflicht.

### ■ Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der UNIQA Versicherungen AG blieb im Geschäftsjahr 2010 mit Tsd. € 142.985 unverändert.

Die Eigenmittel einschließlich der unversteuerten Rücklagen erhöhten sich auf Tsd. € 945.260 (2009: Tsd. € 934.759).

Die anrechenbaren Eigenmittel in Höhe von Tsd. € 927.482 (2009: Tsd. € 889.251) überstiegen zum 31. Dezember 2010 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG von Tsd. € 103.837 (2009: Tsd. € 103.837) um 793,21% (2009: 756,39%).

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von Tsd. € 48.332 (2009: Tsd. € 14.213) erzielt. Nach Steuern und Veränderung der Rücklagen errechnete sich ein Jahresgewinn von Tsd. € 57.226 (2009: Tsd. € 56.409).

### ■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2010 wurden 5.080 (2009: 5.122) Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 2.630 (2009: 2.689) im Innendienst und 2.450 (2009: 2.433) im Außendienst tätig. Darüber hinaus standen 40 Lehrlinge (2009: 29) in der Ausbildung zu Versicherungskauffleuten.

### ■ Ausgliederung lt. § 17a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 2010 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

Des Weiteren werden Serviceleistungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungen durch die InsData spol. s.r.o. erbracht.

## Geschäftsverlauf 2010 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

### ■ Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Der Ausweis der Kranken- und Lebensversicherung erfolgt in der Abteilung Schaden-Unfall.

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2010	2009	Veränderung		2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	25.723	19.951	5.772	28,9	24.917	20.052	4.865	24,3
Sonstige Versicherungen	561.589	636.495	-74.906	-11,8	560.366	637.648	-77.283	-12,1
Krankenversicherung	4	3	0	11,9	4	3	0	11,9
Lebensversicherung	59.084	64.834	-5.749	-8,9	61.101	66.455	-5.354	-8,1
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>646.400</b>	<b>721.283</b>	<b>-74.883</b>	<b>-10,4</b>	<b>646.388</b>	<b>724.158</b>	<b>-77.772</b>	<b>-10,7</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>646.400</b>	<b>721.283</b>	<b>-74.883</b>	<b>-10,4</b>	<b>646.388</b>	<b>724.158</b>	<b>-77.772</b>	<b>-10,7</b>

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung (der Lebensversicherung) gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung	2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
See-, Luftfahrt-, und Transportversicherung	18.588	11.040	7.548	68,4
Sonstige Versicherungen	347.731	497.594	-149.864	-30,1
Krankenversicherung	0	-3	3	-100,0
Lebensversicherung	59.954	66.340	-6.386	-9,6
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>426.273</b>	<b>574.971</b>	<b>-148.699</b>	<b>-25,9</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>426.273</b>	<b>574.971</b>	<b>-148.699</b>	<b>-25,9</b>

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung stellen sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.053	1.120	-67	-6,0
Sonstige Versicherungen	10.745	12.099	-1.355	-11,2
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>11.797</b>	<b>13.219</b>	<b>-1.422</b>	<b>-10,8</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>11.797</b>	<b>13.219</b>	<b>-1.422</b>	<b>-10,8</b>

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich wie folgt dar:

Kosten	2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
<b>Abschlusskosten</b>				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	8.185	3.626	4.559	125,7
Sonstige Versicherungen	171.234	195.355	-24.121	-12,3
Lebensversicherung	4.180	3.244	936	28,8
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>183.599</b>	<b>202.225</b>	<b>-18.626</b>	<b>-9,2</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>183.599</b>	<b>202.225</b>	<b>-18.626</b>	<b>-9,2</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
Sonstige Versicherungen	3.879	18.252	-14.373	-78,7
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>3.879</b>	<b>18.252</b>	<b>-14.373</b>	<b>-78,7</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.879</b>	<b>18.252</b>	<b>-14.373</b>	<b>-78,7</b>

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der sonstigen Ausleihungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten:

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Grundstücke und Bauten	2.066	17.565	-15.498	-88,2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	55.009	64.340	-9.331	-14,5
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	6.410	471	5.938	1.259,6
Festverzinsliche Kapitalanlagen	1.590	2.509	-919	-36,6
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	11.074	10.725	349	3,3
<b>Gesamtsumme</b>	<b>76.149</b>	<b>95.611</b>	<b>-19.461</b>	<b>-20,4</b>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend Aufwendungen für das Sozialkapital, die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, Erträge und Aufwendungen aus internen Finanzierungen sowie Zinsaufwendungen aus begebenen Ergänzungskapitalanleihen in Summe von Tsd. € 15.669 (2009: Tsd. € 18.983).

Zur Berechnung der Nettoerträge der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ins Verhältnis gesetzt.

Rendite der Kapitalanlagen	2010	2009
	%	%
Grundstücke und Bauten	0,9	7,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2,6	3,1
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	4,5	0,3
Festverzinsliche Kapitalanlagen	2,5	3,6
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	3,2	3,2
<b>Gesamtrendite</b>	<b>2,6</b>	<b>3,4</b>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Das Ergebnis des indirekten Geschäfts im Eigenbehold stellt sich nach Abzug sämtlicher versicherungstechnischer Positionen der Retrozession wie folgt dar:

Ergebnis indirektes Geschäft im Eigenbehold	2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	48	3.411	-3.363	-98,6
Sonstige Versicherungen	-4.794	-41.326	36.532	-88,4
Krankenversicherung	4	7	-3	-42,9
Lebensversicherung	3.897	3.698	199	5,4
<b>Gesamtsumme</b>	<b>-845</b>	<b>-34.210</b>	<b>33.365</b>	<b>-97,5</b>

Die Steuern vom Einkommen zeigen folgende Entwicklung:

Steuern	2010	2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Körperschaftsteuer für die Gruppe	13.641	63	13.578	21.432,9
Verrechnung mit Gruppenmitgliedern	-32.654	-4.938	-27.716	561,2
Ausländische Quellensteuern	11	6	5	84,3
	<b>-19.002</b>	<b>-4.869</b>	<b>-14.133</b>	<b>290,3</b>
Körperschaftsteuer aus Vorjahren	-931	-1.144	212	-18,6
	<b>-19.933</b>	<b>-6.013</b>	<b>-13.921</b>	<b>231,5</b>
Latente Steuern	898	1.520	-622	-40,9
<b>Gesamtsumme</b>	<b>-19.036</b>	<b>-4.493</b>	<b>-14.543</b>	<b>324</b>

#### ■ Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2010	31.12.2009
	in %	in %
Eigenkapital	28,4	27,6
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	36,2	35,8
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	87,8	86,2

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage für eigene Aktien	Bilanzgewinn	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>131.673</b>	<b>443.895</b>	<b>175.931</b>	<b>10.857</b>	<b>53.190</b>	<b>815.547</b>
Dividende	0	0	0	0	-52.341	-52.341
Kapitalerhöhung	11.312	138.688	0	0	0	150.000
Auflösung von Rücklagen	0	0	-39.773	-227	0	-40.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	56.409	56.409
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>142.985</b>	<b>582.583</b>	<b>136.158</b>	<b>10.631</b>	<b>57.258</b>	<b>929.615</b>
Dividende	0	0	0	0	-56.866	-56.866
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0
Zuweisung von Rücklagen	0	0	10.000	0	0	10.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	57.226	57.226
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>142.985</b>	<b>582.583</b>	<b>146.158</b>	<b>10.631</b>	<b>57.617</b>	<b>939.974</b>

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inklusive Depotverrechnung (im Eigenbehalt)	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Prämienüberträge	58.162	71.094	-12.932	-18,2
Deckungsrückstellung	210.069	197.136	12.933	6,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	630.509	627.266	3.243	0,5
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	9.763	10.952	-1.189	-10,9
Schwankungsrückstellung	155.571	162.460	-6.889	-4,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.108	2.108	0	0,0
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	134.104	132.725	1.379	1,0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.200.286</b>	<b>1.203.740</b>	<b>-3.455</b>	<b>-0,3</b>

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzpositionen wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

Kapitalanlagen	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2010	31.12.2009
Grundstücke und Bauten	224.680	230.184	-5.504	-2,4	7,7	7,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.015.018	2.014.057	962	0,0	69,3	69,5
Andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	69.010	60.000	9.010	15,0	2,4	2,1
Beteiligungen	42.577	42.897	-320	-0,7	1,5	1,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	116.724	117.880	-1.156	-1,0	4,0	4,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.393	21.945	-552	-2,5	0,7	0,8
Sonstige Ausleihungen	39.518	39.747	-228	-0,6	1,4	1,4
Guthaben bei Kreditinstituten	2.829	2.521	307	12,2	0,1	0,1
Andere Kapitalanlagen	24.228	24.411	-183	-0,7	0,8	0,8
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	351.383	343.376	8.007	2,3	12,1	11,9
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.907.361</b>	<b>2.897.017</b>	<b>10.344</b>	<b>0,4</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

### ■ Angaben zu den wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Von den im Unternehmen angestellten Mitarbeitern waren im Geschäftsjahr mehr als die Hälfte der in Österreich in der Verwaltung tätigen Mitarbeiter Frauen; 19,3% (2009: 18,7%) der Arbeitnehmer waren teilzeitbeschäftigt. Das Durchschnittsalter lag im abgelaufenen Jahr bei 42 Jahren (2009: 42 Jahre).

Insgesamt nahmen 11,7% (2009: 11,3%) der Mitarbeiter am UNIQA Erfolgsbezugssystem teil – einem variablen Entlohnungssystem, das sowohl an den Erfolg des Unternehmens als auch an die persönliche Performance gekoppelt ist. Darüber hinaus bietet das neue UNIQA Lehrlingsaustauschprogramm jungen Menschen in der Ausbildung die Möglichkeit, fremde Kulturen kennen zu lernen und internationale Kontakte zu knüpfen.

Als Plattform für effiziente Weiterbildung und Erfahrungsaustausch dient die Manager-Akademie, in der die wichtigsten strategischen Unternehmensziele und Unternehmenswerte – Qualität, Flexibilität, Respekt sowie Anstand und Gemeinsamkeit – kommuniziert werden. Zusätzlich vermittelt das Mobilitätsprogramm Go Ahead durch berufliche Aufenthalte im Ausland globales Denken und Handeln.

### ■ Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewisheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationale, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsunternehmens liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem etabliert, das in sämtlichen operativen österreichischen Gesellschaften betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-) Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird der Vorstand regelmäßig, einmal im Quartal, über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotenzial genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (= höchstes Risikopotenzial), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotenzial ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Inkludiert in diesen Prozess sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche fungieren. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung der einzelnen Risiken erfolgt durch sogenannte Bewerter, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wurde für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko auf Basis der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt.

Basisinformationen sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Massen-, Groß- und Katastrophenschäden, welche aufgrund der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht es, Risiken zu erkennen und frühzeitig durch Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage der UNIQA Versicherungen AG setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten auszuführen:

- a) Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus in Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist
- b) Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten, gleichbleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- c) Reserverisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betreffen Forderungen gegenüber abgebender Erstversicherer und Rückversicherungsunternehmen aus der Retrozession.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
  - aa) Zinsänderungsrisiken
  - ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
  - ac) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen – insbesondere aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

### ■ Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 243 Abs. 3 Z. 5 UGB)

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien sowie Investmentfonds. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt, deren Einhaltung jährlich von der internen Revision überprüft wird. Die Berichterstattung an den Vorstand und an den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt sowie Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt.

#### Liquiditäts-/Cashflow-Risiken

Die Liquiditäts- und Cashflow-Risiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand der operativen Konzerngesellschaften und den damit verbundenen Rückversicherungsübernahmen ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen keine Zahlungsverpflichtungen.

#### Investitionen in ausgewählte Staatsanleihen des Euroraums

Nach der in den letzten Jahren anhaltenden Finanzmarktkrise sind 2010 einige europäische Mitgliedstaaten an den Finanzmärkten unter Druck geraten. Insbesondere wurden in diesem Zusammenhang immer wieder Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien genannt.

Für die Risikobeurteilung hinsichtlich der Bonität und Einbringlichkeit ist insbesondere auf europäische und internationale Initiativen zu verweisen. Unter anderem sind der European Financial Stabilisation Mechanism (EFSM), die European Financial Stability Facility (EFSF), der internationale Währungsfonds (IWF) und die Europäischen Zentralbank (EZB) zu nennen.

Griechenland wurden bereits im Mai 2010 Mrd. € 110 im Rahmen des EFSM bzw. Mrd. € 30 über IWF zur Verfügung gestellt.<sup>1)</sup> Weiters wurde über die Platzierung der ersten europäischen Anleihe über die EFSF im Jänner 2011 die Refinanzierungsmöglichkeit zu sehr günstigen Konditionen (AAA Rating, Kupon: 2,75%, Volumen: Mrd. € 5) und folglich die Bereitstellungsmöglichkeit von Finanzierungshilfen für alle bedrohten Mitgliedstaaten unter Beweis gestellt.<sup>2)</sup> Zusammen verfügen EFSF, EFSM und IWF aktuell über die Möglichkeit Mrd. € 750 aufzubringen – exkl. der oben angesprochenen an Griechenland zugesagten Hilfspakete.<sup>1)</sup>

Auch Irland hat im November 2010 finanzielle Hilfe über die oben genannten Mechanismen beantragt und ebenfalls erhalten.

In einem weiteren Schritt trägt die EZB im Rahmen des Security Markets Programme über Anleihenkäufe von unter Druck geratenen Mitgliedstaaten zur Stabilisierung des Sekundärmarktes für Staatsanleihen bei.<sup>3)</sup>

Die genannten Hilfsmaßnahmen stehen für alle Mitgliedstaaten zur Verfügung. Im Falle von Griechenland und Irland haben sich diese sich auch bereits praktisch bewährt. Folglich ist anzunehmen, dass derzeit nicht von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der betroffenen Staatsanleihen ausgegangen werden kann und die Einbringlichkeit trotz erhöhtem Bonitätsrisiko weiterhin zu Grunde zu legen ist.

Zu den direkten und indirekten Investitionen in Staatsanleihen der genannten Länder verweisen wir auf das Kapitel Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

#### ■ Beschreibung der wichtigsten Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 243a Abs. 2 UGB)

Das Interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem der UNIQA Versicherungen AG sind nachvollziehbare, alle Unternehmensaktivitäten umfassende Systeme, die auf Basis der definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfasst: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten. Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme wurden anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Trotz Schaffung der angemessenen Rahmenwerke verbleibt stets ein gewisses Restrisiko, da auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren können.

#### Zielsetzungen:

- Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des (Konzern-)Abschlusses entgegenstehen könnten
- Begrenzung erkannter Risiken, z.B. durch Hinzuziehung von externen Spezialisten
- die Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und die entsprechende Abbildung dieser Risiken

Zielsetzung des Internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, damit trotz der identifizierten Risiken ein ordnungsgemäßer Abschluss erstellt wird. Neben den im Risikobericht beschriebenen Risiken analysiert das Risikomanagementsystem weitere Risiken innerhalb betrieblicher Abläufe, Compliance, interner Berichterstattung etc.

#### Organisatorischer Aufbau und Kontrollumfeld

Der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft ist in das Konzernrechnungswesen der UNIQA Gruppe eingegliedert und wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags durch die UNIQA Finanz-Service GmbH erbracht. Neben dem Buchhaltungssystem SAP wird ein harmonisiertes versicherungsspezifisches IT-System zum Zweck der Gesellschaft verwendet. Zur Gewährleistung eines sicheren Ablaufs bestehen Compliance-Richtlinien, Betriebsorganisations-, Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher.

#### Identifikation und Kontrolle der Risiken

Zur Identifikation der bestehenden Risiken wurden eine Inventur und angemessene Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Die Art der Kontrollen wurde in Richtlinien und Anweisungen definiert und mit dem bestehenden Berechtigungskonzept abgestimmt.

Die Kontrollen umfassen sowohl manuelle Abstim- und Abgleichsroutinen wie Abnahme von Systemkonfigurationen bei angebundenen IT-Systemen. Erkannte neuen Risiken und Kontrollschwächen im Rechnungslegungsprozess werden zeitnah an das Management berichtet, um Abhilfemaßnahmen ergreifen zu können. Die Vorgehensweise bei der Identifikation und Kontrolle der Risiken wird regelmäßig durch einen externen unabhängigen Berater evaluiert.

#### Information und Kommunikation

Abweichungen von erwarteten Ergebnissen und Auswertungen werden in Form von monatlichen Berichten und Kennzahlen überwacht und sind Grundlage der laufenden Information an das Management. Das darauf aufbauende Management-Review und die Freigabe der verarbeiteten Daten bilden die Basis zur Weiterverarbeitung in den Abschlüssen der Gesellschaft.

<sup>1)</sup> European Parliament, 08.09.2010 – Policy Department A: Economic and Scientific Policies: The EFSM and the EFSF: Now and what follows (IP/A/ECON/FWC/2009\_040/C7)

<sup>2)</sup> www.efsf.europa.eu/investor relations/issues/index.htm – ISIN: EU000A1G0AA6

<sup>3)</sup> <http://www.ecb.int/press/pr/date/2010/html/pr100510.en.html>



### Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit

Das Interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem sind keine statischen Systeme, sondern werden fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst. Für die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten ist die laufende Überwachung der gesamten Systeme auf Wirksamkeit notwendig. Grundlage dafür sind:

- Regelmäßige Selbstbeurteilungen der mit den Kontrollen beauftragten Personen
- Kennzahlenüberprüfungen zur Verprobung von Transaktionsergebnissen in Bezug auf Hinweise, die auf Kontrollschwächen schließen lassen
- stichprobenweise Prüfung der Wirksamkeit durch die Interne Revision und umfangreiche Wirksamkeitstests durch Interne Revision und/oder spezielle Teams

### Berichterstattung an den Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss

Im Rahmen der Compliance und des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss durch Berichte der Internen Revision und gesonderte Beauftragung externer Dritter.

### ■ Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

- Das Grundkapital der UNIQA Versicherungen AG beträgt zum 31. Dezember 2010 € 142.985.217 und setzt sich aus 142.985.217 auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zusammen. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten.
- Infolge von Stimmrechtsbindungen sind die Anteile der Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H., der Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit, der UQ Beteiligung GmbH, der RZB Versicherungsbeteiligung

GmbH und der Raiffeisen Centrobank AG zusammenzuzählen. Wechselseitige Vorkaufsrechte sind zwischen den erstgenannten drei Aktionären vereinbart.

- Die Austria Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Privatstiftung hält indirekt über Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH und indirekt (durchgerechnet) über BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. insgesamt 37,91% des Grundkapitals der Gesellschaft; die Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft hält indirekt über BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. (durchgerechnet), UQ Beteiligung GmbH, RZB Versicherungsbeteiligung GmbH, die RZB Versicherungsbeteiligung GmbH und die Raiffeisen Centrobank AG 41,65% des Grundkapitals der Gesellschaft (Beteiligungsverhältnisse gemäß Stimmrechtsermittlung vom 18. Dezember 2009).
- Es sind keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.
- Es bestehen keine Mitarbeiterkapitalbeteiligungsmodelle.
- Es bestehen keine Satzungsbestimmungen oder sonstigen Bestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat oder zur Änderung der Satzung hinausgehen, mit Ausnahme der Regelung, dass ein Aufsichtsratsmitglied, welches das 70. Lebensjahr vollendet hat, mit Beendigung der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheidet.
- Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich 30. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens € 71.492.608 zu erhöhen (Satzung Stand 31. Mai 2010). Der Vorstand ist weiters bis 18. November 2013 ermächtigt, höchstens 14.298.521 Stück eigene Aktien durch die Gesellschaft und/oder durch Tochterunternehmen der Gesellschaft (§ 66 Aktiengesetz) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2010 wurden 819.650 Stück eigene Aktien gehalten.
- Hinsichtlich der Beteiligungsgesellschaft STRABAG SE bestehen entsprechende Vereinbarungen mit anderen Aktionären dieser Beteiligungsgesellschaft.
- Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

## Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2011

### ■ Naturereignisse belasten Schadenverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für den Konzern durch außergewöhnlich hohe Schäden in einer Reihe von Auslandsgesellschaften gekennzeichnet. Dies dokumentiert einmal mehr, dass wir gerade im Hinblick auf die Häufigkeit und Intensität von Naturereignissen mit einer Veränderung der Risikosituation konfrontiert sind, die UNIQA sowohl als Erst- wie auch als Rückversicherer vor hohe Herausforderungen stellt. Die Anpassung von Sachversicherungsprämien an die geänderte Risikosituation und die Überprüfung der Rückversicherungsdeckungen sind unter diesem Aspekt unabdingbar.

### ■ Solvency II

Aus regulatorischer Sicht war das Jahr 2010 von den Vorbereitungsarbeiten für Solvency II geprägt. Die neuen Eigenmittelvorschriften, die mit 1. Jänner 2013 in Kraft treten sollen, stellen durch die entsprechende Vorbereitung nicht nur hohe Anforderungen an unsere Kapazitäten, sondern sind auch mit erheblichen Kosten verbunden. Zur optimalen Vorbereitung von UNIQA auf diese neuen Herausforderun-

gen unterziehen wir derzeit unser Geschäftsmodell, unsere Produktpolitik und unsere Organisationsstruktur einer eingehenden Überprüfung im Hinblick auf Optimierungspotenziale unter Solvency II.

### ■ Konzernergebnis

Das wirtschaftliche Umfeld ist immer noch von einer Reihe erheblicher Unsicherheitsfaktoren gekennzeichnet. Als Herausforderung werden in erster Linie die Bewältigung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone und in den USA sowie die weitere Entwicklung der so genannten PIIGS-Staaten gesehen. Aber auch die Frage der Nachhaltigkeit des Wirtschaftswachstums ist für die künftige Entwicklung als kritischer Erfolgsfaktor anzusehen.

Unter der Voraussetzung der erwarteten Normalisierung der Auslandsergebnisse und einer stabilen Ergebnisentwicklung im Inland gehen wir für 2011 von einer weiteren Verbesserung des operativen Ergebnisses aus. Dies setzt eine im Vergleich zu 2010 deutliche Reduktion der Schadenbelastungen aus Naturkatastrophen, stabile Kapitalmärkte sowie ein positives konjunkturelles Umfeld voraus.

Wien, am 6. April 2011

Der Vorstand

Dr. Konstantin Klien

Dr. Andreas Brandstetter

Mag. Hannes Bogner

Karl Unger

Dr. Gottfried Wanitschek

# Bilanz

zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	<b>480.658,00</b>	<b>495.216,00</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke und Bauten		
1. Grundstücke und Bauten	216.020.504,79	221.115.033,79
2. Umgründungsmehrwert	8.659.673,00	9.068.795,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.015.018.401,52	2.014.056.526,52
2. Andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	69.009.651,03	60.000.000,00
3. Beteiligungen	42.576.782,18	42.896.782,18
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	116.723.903,71	117.879.852,54
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.393.271,99	21.945.271,99
3. Sonstige Ausleihungen	39.518.495,34	39.746.633,73
4. Andere Kapitalanlagen	24.228.135,68	24.411.214,38
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	351.383.164,70	343.375.686,49
	<b>2.904.531.983,94</b>	<b>2.894.495.796,62</b>
<b>C. Forderungen</b>		
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	24.782.719,89	33.325.522,20
II. Sonstige Forderungen	239.637.413,84	290.078.711,12
	<b>264.420.133,73</b>	<b>323.404.233,32</b>
<b>D. Anteilige Zinsen und Mieten</b>	<b>386.835,54</b>	<b>496.691,02</b>
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	15.906.046,49	17.000.511,85
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	2.828.571,06	2.521.111,01
III. Eigene Aktien	10.630.860,50	10.630.860,50
IV. Andere Vermögensgegenstände	48.801.602,35	49.343.187,74
	<b>78.167.080,40</b>	<b>79.495.671,10</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Latente Steuern	48.109.024,53	49.006.720,25
II. Sonstige	15.487.589,48	15.288.869,32
	<b>63.596.614,01</b>	<b>64.295.589,57</b>
	<b>3.311.583.305,62</b>	<b>3.362.683.197,63</b>

Passiva	31.12.2010 €	31.12.2009 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	142.985.217,00	142.985.217,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	582.512.465,58	582.512.465,58
2. nicht gebundene	70.171,89	70.171,89
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	573.296,24	573.296,24
2. Rücklagen für eigene Aktien	10.630.860,50	10.630.860,50
3. Freie Rücklagen	145.584.703,95	135.584.703,95
IV. Bilanzgewinn	57.617.245,61	57.257.946,36
davon Gewinnvortrag	391.719,56	849.008,20
	<b>939.973.960,77</b>	<b>929.614.661,52</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	5.285.682,80	5.143.944,80
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>295.000.000,00</b>	<b>295.000.000,00</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	58.388.240,25	82.032.784,47
2. Anteil der Rückversicherer	-226.571,07	-10.938.835,19
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	343.902.621,06	318.843.746,80
2. Anteil der Rückversicherer	-133.833.331,06	-121.707.579,27
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	715.282.948,92	748.743.955,44
2. Anteil der Rückversicherer	-84.773.872,58	-121.478.266,99
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	9.762.915,58	10.951.978,86
V. Schwankungsrückstellung	155.571.100,00	162.460.200,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	2.107.512,19	2.107.512,19
	<b>1.066.181.563,29</b>	<b>1.071.015.496,31</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	115.883.738,00	111.396.558,00
II. Rückstellungen für Pensionen	192.728.372,00	190.430.233,00
III. Steuerrückstellungen	34.605.698,51	21.027.983,60
IV. Sonstige Rückstellungen	93.359.505,77	97.134.390,05
	<b>436.577.314,28</b>	<b>419.989.164,65</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>134.104.071,05</b>	<b>132.724.715,00</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	76.436.743,01	51.133.958,53
II. Andere Verbindlichkeiten	350.304.073,45	451.912.963,20
	<b>426.740.816,46</b>	<b>503.046.921,73</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7.719.896,97</b>	<b>6.148.293,62</b>
	<b>3.311.583.305,62</b>	<b>3.362.683.197,63</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2010

Schaden- und Unfallversicherung		2010	2009
		€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		<b>571.945.925,00</b>	<b>636.890.279,07</b>
a) Verrechnete Prämien	572.200.425,68		634.292.550,04
aa) Gesamtrechnung	646.400.108,61		721.282.938,89
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-74.199.682,93		-86.990.388,85
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	-254.500,68		2.597.729,03
ba) Gesamtrechnung	-13.110,95		2.875.110,11
bb) Anteil der Rückversicherer	-241.389,73		-277.381,08
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>		<b>11.073.880,64</b>	<b>10.725.291,68</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>		<b>8.761.884,19</b>	<b>3.453.054,37</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		<b>-382.573.363,51</b>	<b>-436.253.325,96</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-379.934.843,48		-394.295.554,68
aa) Gesamtrechnung	-436.544.342,05		-485.538.476,55
ab) Anteil der Rückversicherer	56.609.498,57		91.242.921,87
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-2.638.520,03		-41.957.771,28
ba) Gesamtrechnung	33.720.714,33		-57.190.528,22
bb) Anteil der Rückversicherer	-36.359.234,36		15.232.756,94
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		<b>-11.058.036,57</b>	<b>-15.636.455,36</b>
Deckungsrückstellung	-11.058.036,57		-15.636.455,36
a) Gesamtrechnung	-23.449.041,23		-32.242.395,29
b) Anteil der Rückversicherer	12.391.004,66		16.605.939,93
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		<b>-11.797.346,18</b>	<b>-13.219.317,83</b>
Gesamtrechnung	-11.797.346,18		-13.219.317,83
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		<b>-185.602.761,03</b>	<b>-217.725.390,63</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-183.598.898,47		-202.225.245,58
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.878.876,22		-18.252.009,89
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.875.013,66		2.751.864,84
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>-9.436.143,24</b>	<b>-12.106.201,28</b>
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>		<b>6.889.100,00</b>	<b>-10.158.600,00</b>
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>-1.796.860,70</b>	<b>-54.030.665,94</b>

Schaden- und Unfallversicherung		2010	2009
	€	€	€
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>-1.796.860,70</b>	<b>-54.030.665,94</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		<b>86.484.918,53</b>	<b>114.824.255,24</b>
a) Erträge aus Beteiligungen	49.402.240,73		63.241.005,27
davon verbundene Unternehmen	48.606.305,63		62.966.666,14
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	9.492.068,92		11.302.911,70
davon verbundene Unternehmen	167.108,96		146.483,48
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	10.200.025,75		10.668.539,33
davon verbundene Unternehmen	3.099.852,01		2.647.869,58
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.145.810,60		16.630.139,70
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	12.244.772,53		12.981.659,24
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen</b>		<b>-26.004.628,93</b>	<b>-38.196.437,32</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-320.468,00		-326.683,11
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-7.550.911,87		-12.257.568,67
c) Zinsenaufwendungen	-17.999.231,86		-22.220.572,41
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-90.104,15		-3.036.175,01
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-43.913,05		-355.438,12
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>		<b>-11.073.880,64</b>	<b>-10.725.291,68</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>		<b>1.770.601,62</b>	<b>3.168.487,63</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>-1.048.561,49</b>	<b>-827.205,86</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>48.331.588,39</b>	<b>14.213.142,07</b>
<b>8. Außerordentliche(s) Aufwendungen/Ergebnis</b>		<b>0,00</b>	<b>-2.099.999,96</b>
<b>9. Steuern vom Einkommen</b>		<b>19.035.675,66</b>	<b>4.493.090,71</b>
davon Steuergutschriften		931.287,52	1.143.633,26
<b>10. Jahresüberschuss</b>		<b>67.367.264,05</b>	<b>16.606.232,82</b>
<b>11. Auflösung von Rücklagen</b>		<b>35.873,78</b>	<b>40.018.853,00</b>
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	35.873,78		18.853,00
b) Auflösung der freien Rücklagen	0,00		40.000.000,00
<b>12. Zuweisung an Rücklagen</b>		<b>-10.177.611,78</b>	<b>-216.147,66</b>
a) Zuweisung an die Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	-177.611,78		-216.147,66
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-10.000.000,00		0,00
<b>13. Jahresgewinn</b>		<b>57.225.526,05</b>	<b>56.408.938,16</b>
<b>14. Gewinnvortrag</b>		<b>391.719,56</b>	<b>849.008,20</b>
<b>15. Bilanzgewinn</b>		<b>57.617.245,61</b>	<b>57.257.946,36</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2010

## I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i.d.g.F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt das indirekte Geschäft in der Schaden- und Unfallversicherung, in der Krankenversicherung und in der Lebensversicherung.

Der Ausweis des gesamten Versicherungsgeschäfts erfolgt in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

### ■ Aktiva

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen von 10% bis 25% p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen von 2% bis 3% bemessen. Instandsetzungsaufwendungen bei Gebäuden, die für Wohnzwecke an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und der konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigen Buchwert liegt. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 885 (2009: Tsd. € 705).

Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung auf den unter Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen beizulegenden Wert, falls von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Der Zeitwert der assoziierten Beteiligung an der STRABAG SE, die das Unternehmen gemeinsam mit anderen Konzerngesellschaften und weiteren strategischen Kernaktionären hält, wurde am 31.12.2010 mit dem Börsenkurs von € 20,50 bewertet, nachdem die erwartete Annäherung an das anteilige Eigenkapital, zu dem im Vorjahr (€ 25,86) bewertet wurde, ausblieb.

Konsolidierungspflichtige Rentenfonds, welche ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr keine Abschreibungen unterlassen.

In den vorgenannten Beständen sind auch sämtliche im Direktbestand und im Fondsbestand befindlichen Staatsanleihen enthalten, insbesondere Spanien, Griechenland, Irland, Italien und Portugal. Die Papiere im Direktbestand wurden gemäß § 81h Abs. 1 VAG dem Anlagevermögen gewidmet, die in Investmentfonds gehaltenen Werte wurden entweder gemäß § 81h Abs. 2 letzter Satz VAG oder § 81h Abs. 2a bewertet. Gemäß § 204 Abs. 2 UGB ist bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung keine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Aktuell ist davon auszugehen, dass Staatsanleihen von Mitgliedsstaaten vollständig rückgezahlt werden bzw. die derzeitigen Risikoabschläge auf Anleihenpreise einiger Eurostaaten nicht nachhaltig sind.

Direktinvestitionen in ausgewählte Staatsanleihenexposure			
Emittent	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert	
		Tsd. €	Tsd. €
Spanien	–	–	–
Griechenland	–	–	–
Irland	–	–	–
Italien	19.940	18.381	1.560
Portugal	–	–	–

Das Unternehmen hat kein indirektes Exposure über Investmentfonds in ausgewählten Staatsanleihen.

Aufgrund der Risikobeurteilung unter Berücksichtigung der EU-Begleitmaßnahmen für Finanzstabilität ist weiterhin anzunehmen, dass derzeit nicht von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der betroffenen Staatsanleihen ausgegangen und die Bewertung zum gemilderten Niederstwertprinzip beibehalten werden kann (siehe dazu auch Ausführungen im Risikobericht).

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben.

An verbundene Unternehmen gewährte Darlehen und sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Buchwerte der Sachanlagen werden um planmäßige Abschreibungen vermindert, die nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

## ■ Passiva

### Indirektes Geschäft

Die in der Vertragsrückversicherung gebildeten Prämienüberträge, Deckungsrückstellungen, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellungen für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung beruhen auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2010 bei zeitgleicher Buchung. Die gemeldeten Schadenrückstellungen werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird. Für weitere aus dem indirekten Geschäft drohende Belastungen wurden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen im Geschäftsjahr Vorsorgen in Höhe von Tsd. € 2.108 (2009: Tsd. € 2.108) im Eigenbehalt gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 bzw. den von der Versicherungsaufsichtsbehörde getroffenen Anordnungen (§ 81m Abs. 5 VAG) berechnet.

### Sonstige Passiva

Eine für den Stichtag 31. Dezember 2010 durchgeführte Berechnung der unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4%, eines kalkulatorischen Pensionsalters von 62 Jahren für Männer und für Frauen bzw. frühestmögliches gesetzliches Pensionsalter, des Teilwertverfahrens sowie des Tafelwerks AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler; ergab ein Deckungskapital in Höhe von 63,0% der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen stimmen betraglich mit dem ermittelten Deckungskapital in Höhe von Tsd. € 115.884 (2009: Tsd. € 111.397) überein. Die gemäß § 14 EStG ermittelten Rückstellungen für Abfertigungen betragen 45% bzw. 60% der gesetzlichen, kollektivvertraglichen bzw. vertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag (31.12.2010: Tsd. € 101.945; 31.12.2009: Tsd. € 100.067).

Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von Tsd. € 192.728 (2009: Tsd. € 190.430) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren für Anwartschaften und mit dem Barwert für flüssige Pensionen nach dem Tafelwerk AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4% und eines kalkulatorischen Pensionsalters von 62 Jahren für Männer und für Frauen bzw. frühestmögliches gesetzliches oder individuelles Pensionsalter gemäß Pensionszusage bilanziert. Die steuerlichen Pensionsrückstellungen gemäß § 14 EStG iVm § 116 EStG (31.12.2010: Tsd. € 147.524; 31.12.2009: Tsd. € 144.244) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Gegenwartswertverfahren unter Berücksichtigung der obigen Tafelwerke und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 6% ermittelt. Aufgrund der Änderung der biometrischen Rechnungs-

grundlagen wird der zum 1. Jänner 2008 ermittelte Differenzbetrag gemäß § 14 Abs. 13 EStG in der Steuerbilanz auf drei Jahre verteilt.

Die sonstigen Personalrückstellungen in Höhe von Tsd. € 34.370 (2009: Tsd. € 39.113) enthalten die Rückstellung für Jubiläumsgelder, die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube, die Rückstellung für Gutstunden, die Rückstellung für Altersteilzeit und die Rückstellung für schwebende Abfertigungszahlungen.

Die unternehmensrechtlichen Rückstellungen für Jubiläumsgelder in Höhe von Tsd. € 13.311 (2009: Tsd. € 13.020) werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung des Teilwertverfahrens nach dem Tafelwerk AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4% sowie eines getrennten Fluktuationsabschlags für Angestellte des Innen- und Außendienstes in Abhängigkeit von der Anzahl der Dienstjahre berechnet.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

### Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährungen wurden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag beziehungsweise aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden bei verbundenen Unternehmen zeitgleich gebucht. Die sonstigen Übernahmen und die damit zusammenhängenden Retrozessionen werden um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Der erfolgsneutral gebuchte Saldo aus den bis zum 31. Dezember 2010 eingelangten Abrechnungen der Zedenten für das Jahr 2010 nach Abzug der bis zu diesem Zeitpunkt erstellten Retrozessionsabrechnungen enthält technische Aufwendungen in Höhe von Tsd. € 2.456 (2009: Tsd. € 2.128) und technische Erträge von Tsd. € 7.718 (2009: Tsd. € 6.147); die unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt sind.

Von den abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurden Tsd. € 27.034 (2009: Tsd. € 25.680) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen, Tsd. € 558.248 (2009: Tsd. € 632.020) wurden zeitgleich gebucht. In der Lebensversicherung betragen die zeitgleich gebuchten abgegrenzten Prämien Tsd. € 44.500 (2009: Tsd. € 46.590) und die um ein Jahr zeitversetzten Prämien Tsd. € 16.601 (2009: Tsd. € 19.865). Die um ein Jahr zeitversetzt abgegrenzten Prämien in der Krankenversicherung betragen Tsd. € 4 (2009: Tsd. € 3).

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zu der Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Versicherungen AG.

### III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>495</b>	<b>221.115</b>	<b>2.014.057</b>	<b>60.000</b>	<b>42.897</b>
Umgründungsmehrwert 1.1.2010	0	9.069	0	0	0
Zugänge	90	1.719	962	11.874	0
Abgänge	0	-78	0	-2.864	-320
Abschreibungen	-105	-7.145	0	0	0
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>481</b>	<b>224.680</b>	<b>2.015.019</b>	<b>69.010</b>	<b>42.577</b>

Vom Buchwert der Immateriellen Vermögensgegenstände entfallen Tsd. € 34 auf die von verbundenen Unternehmen erworbenen EDV-Programme.

Der Umgründungsmehrwert gemäß § 202 Abs. 2 Z 3 UGB in Höhe von Tsd. € 8.660 stellt den Teil des Unterschiedsbetrags zum 31. Dezember 2010 (2009: Tsd. € 9.069) dar, der aufgrund der Verschmelzung der UNIQA Immobilien-Besitz AG zum 31. Dezember 2000 den stillen Reserven der übernommenen Grundstücke und Bauten zugeordnet wurde. Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt Tsd. € 43.858 (2009: Tsd. € 43.864).

Der Bilanzwert (Buchwert inklusive Verschmelzungsmehrwert) selbstgenutzter Liegenschaften beträgt Tsd. € 54.258 (2009: Tsd. € 56.755).



Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
<b>Grundstücke und Bauten</b>		
Bewertung 2005	0	47.480
Bewertung 2006	11.322	41.893
Bewertung 2007	18.303	64.857
Bewertung 2008	37.744	37.744
Bewertung 2009	22.598	78.041
Bewertung 2010	172.200	0
<b>Gesamt</b>	<b>262.167<sup>1)</sup></b>	<b>270.015<sup>1)</sup></b>
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.571.804 <sup>2)</sup>	4.571.104 <sup>2)</sup>
2. Andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	69.010 <sup>4)</sup>	60.000 <sup>4)</sup>
3. Beteiligungen	49.738 <sup>5)</sup>	54.208 <sup>5)</sup>
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	194.631 <sup>4)</sup>	162.015 <sup>4)</sup>
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.873 <sup>4)</sup>	22.083 <sup>4)</sup>
3. Sonstige Ausleihungen	39.518 <sup>4)</sup>	39.747 <sup>4)</sup>
4. Andere Kapitalanlagen	24.228 <sup>3)</sup>	24.411 <sup>3)</sup>
<b>Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>351.383<sup>3)</sup></b>	<b>343.376<sup>3)</sup></b>

<sup>1)</sup> Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis der jeweiligen Sach- und Ertragswerte.

<sup>2)</sup> Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte auf Basis einer vom Unternehmen selbst erstellten Bewertung aufgrund der geplanten Ergebnisse für die Jahre 2009 bis 2012, auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten.

<sup>3)</sup> Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der ausstehenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird

<sup>4)</sup> Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

<sup>5)</sup> Die Wertermittlung der Beteiligungen erfolgte auf Basis von Markt- oder Börsenwerten bzw., wenn keine Markt- bzw. Transaktionspreise vorlagen, zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten gemäß § 237a Abs. 1 UGB unterbleiben mangels Bestand an derivativen Finanzinstrumenten.

Die Sonstigen Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Finanzvorlagen an verbundene Unternehmen, aus der Steuer- sowie aus der

Provisionsverrechnung. Weiters sind Erträge aus Dividenden bzw. Ergebnisübernahmen in Höhe von Tsd. € 4.626 (2009: Tsd. € 29.791) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

	31.12.2010 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
Noch nicht konsumierte Urlaube	16.182	20.981
Jubiläumsgelder	13.311	13.020
Kundenbetreuung und Marketing	35.358	33.963
Variable Gehaltsbestandteile	9.609	10.394

Die Anderen Verbindlichkeiten stammen im Wesentlichen aus Finanzvorlagen und anderen Verrechnungspositionen von verbundenen Unternehmen sowie aus der Provisionsverrechnung. Vom Gesamtbetrag entfallen Tsd. € 7.010 (2009: Tsd. € 7.081) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit. In den Anderen Verbindlichkeiten sind keine Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten.

Die Anderen Verbindlichkeiten enthalten Aufwendungen aus Ergebnisübernahmen in Höhe von Tsd. € 917 (2009: Tsd. € 2.062), die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2010 (2009) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

	31.12.2010 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	227.316	220.665
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	18.767	23.509
Sonstige Forderungen	134.156	199.354
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	69.219	45.807
Andere Verbindlichkeiten	304.170	411.570

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das folgende Jahr Tsd. € 3.336 (2009: Tsd. € 3.121) und für die folgenden fünf Jahre Tsd. € 16.822 (2009: Tsd. € 15.823).

Auf Basis der Investitionskosten und eines bestimmten Kalkulationszinssatzes ergeben sich im Zusammenhang mit der Finanzierung des UNIQA Towers Leasingraten im Jahr 2010 in Höhe von Tsd. € 5.188 (2009: Tsd. € 5.236). Für die folgenden fünf Jahre ergibt sich daraus eine Verpflichtung in Höhe von Tsd. € 25.938.

## IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2010 (2009) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo Tsd. €
	Verrechnete Prämien Tsd. €	Abgegrenzte Prämien Tsd. €	Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. €	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. €	
<b>Indirektes Geschäft</b>					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	25.723	24.917	18.588	8.185	333
Sonstige Versicherungen	561.589	560.366	347.731	175.113	-35.295
<b>Summe indirektes Geschäft</b>	<b>587.312</b>	<b>585.283</b>	<b>366.319</b>	<b>183.298</b>	<b>-34.962</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>656.446</b>	<b>657.700</b>	<b>508.635</b>	<b>217.233</b>	<b>36.485</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>587.312</b>	<b>585.283</b>	<b>366.319</b>	<b>183.298</b>	<b>-34.962</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>656.446</b>	<b>657.700</b>	<b>508.635</b>	<b>217.233</b>	<b>36.485</b>

Die Rückversicherungssalden beinhalten sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Im indirekten Krankenversicherungsgeschäft betragen die verrechneten Prämien Tsd. € 4 (2009: Tsd. € 3), die abgegrenzten Prämien Tsd. € 4 (2009: Tsd. € 3) und die Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. € 0 (2009: Tsd. € -3).

Für das Lebensversicherungsgeschäft betragen die verrechneten Prämien Tsd. € 59.084 (2009: Tsd. € 64.834), die abgegrenzten Prämien Tsd. € 61.101 (2009: Tsd. € 66.455), die Aufwendungen für Versicherungsfälle Tsd. € 36.505 (2009: Tsd. € 34.098) und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Tsd. € 4.180 (2009: Tsd. € 3.244). Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr aus der Abgabe des indirekten Geschäfts mit Tsd. € -4.541 (2009: Tsd. € -4.380) für das Unternehmen negativ.

Der Ausweis der Kranken- und Lebensversicherung erfolgt in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Die Depotzinsenerträge aus dem indirekten Geschäft in Höhe von Tsd. € 11.074 (2009: Tsd. € 10.726) wurden gemäß § 16 RLWVU in die technische Rechnung übertragen.

In den Positionen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	31.12.2010 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
Gehälter und Löhne	176.436	168.308
Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	19.377	7.590
Aufwendungen für die Altersvorsorge	22.328	20.875
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	66.942	62.973
Sonstige Sozialaufwendungen	3.270	3.447
	<b>288.352</b>	<b>263.193</b>

Von den gesamten Personalkosten entfallen Tsd. € 98.184 (2009: Tsd. € 89.617) auf den Bereich Geschäftsaufbringung (Verkauf) bzw. Tsd. € 190.169 (2009: Tsd. € 173.576) auf den Betriebsbereich. Die angegebenen Aufwendungen wurden auf Basis definierter Unternehmensprozesse an die Konzernunternehmen verrechnet.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bilds der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Erträge enthalten überwiegend Zinsen und sonstige Erträge aus Rückversicherungsabgaben.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten neben dem Pensionsaufwand für Pensionisten überwiegend Depot- und Saldozinsen aus Rückversicherungsabgaben sowie Aufwendungen für Feuerschutzsteuer.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen Tsd. € 5.146 (2009: Tsd. € 16.630). Im Vorjahr stammen Tsd. € 15.056 aus dem Verkauf von Liegenschaften.

Die Sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge betragen Tsd. € 12.245 (2009: Tsd. € 12.982). Davon stammen Tsd. € 1.127 (2009: Tsd. € 1.999) aus Zinsenerträgen von Finanzvorlagen und Tsd. € 11.074 (2009: Tsd. € 10.725) aus Depotzinsenerträgen.

Die Entwicklung der un versteuerten Rücklagen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Stand am 1.1.2010	Zuführung	Auflösung	Stand am 31.12.2010
	€	€	€	€
<b>Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen</b>				
Grundstücke und Bauten				
gemäß § 6 EStG	146.968,00	0,00	4.063,00	142.905,00
gemäß § 12 EStG	581.258,66	0,00	14.712,00	566.546,66
Anteile an verbundenen Unternehmen				
gemäß § 12 EStG	4.182.947,95	0,00	0,00	4.182.947,95
Sachanlagen				
gemäß § 7 a EStG	216.147,66	160.513,00	0,00	376.660,66
Andere Vermögensgegenstände				
gemäß § 12 EStG	16.622,53	0,00	0,00	16.622,53
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.143.944,80</b>	<b>160.513,00</b>	<b>18.775,00</b>	<b>5.285.682,80</b>

Durch die Veränderung von un versteuerten Rücklagen erhöhten sich die Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um Tsd. € 9 (2009: Tsd. € 49).

Seit dem Geschäftsjahr 2005 fungiert die UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Im Jahr 2010 umfasste die Unternehmensgruppe sieben Unternehmen mit Ergebnisabführungsverträgen. Mit weiteren siebzehn Gruppenmitgliedern hat die UNIQA Versicherungen AG eine Gruppen- und Steuerumlagenvereinbarung getroffen. Daneben zählen noch weitere vierzehn ausländische Gruppenmitglieder zur Unternehmensgruppe. Die UNIQA Personenversicherung AG und die FINANCELIFE Lebensversicherung AG wurden 2010 erstmals als Gruppenmitglieder einbezogen.

Im Rahmen der Körperschaftsteuerberechnung der Unternehmensgruppe für den Jahresabschluss werden grundsätzlich die steuerlichen Ergebnisse der inländischen Gruppenmitglieder berücksichtigt. Im Jahr 2010 wurde zusätzlich der Verlust eines ausländischen Gruppenmitglieds bei der Ermittlung des Körperschaftsteueraufwands einbezogen. Dabei wird dem Gruppenträger vom einzelnen Gruppenmitglied in Abhängigkeit von dessen Jahresergebnis zunächst entweder ein positives oder negatives steuerliches Einkommen zugerechnet. In weiterer Folge werden jene Gruppenmitglieder, mit denen die UNIQA Versicherungen AG einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen hat und ein positives steuerliches Einkommen aufweisen, vom Gruppenträger mit einer positiven Steuerumlage belastet. Auch jene Gruppenmitglieder, mit denen die UNIQA Versicherungen AG eine Gruppen- und Steuerumlagenvereinbarung abgeschlossen hat und die ein positives steuerliches Einkommen aufweisen, werden vom Gruppenträger mit einer positiven Steuerumlage belastet. Dagegen erhalten jene Gruppenmitglieder mit einer Gruppen- und Steuerumlagenvereinbarung und einem negativen

steuerlichen Einkommen vom Gruppenträger eine Steuergutschrift in Form einer negativen Steuerumlage.

In der Gewinn- und Verlustrechnung 2010 weist der Gruppenträger einen Körperschaftsteueraufwand in Höhe von Tsd. € 13.641 aus. Aus der Weiterbelastung von positiven Steuerumlagen an Gruppenmitglieder ergibt sich für den Gruppenträger ein Steuerertrag in Höhe von Tsd. € 32.904, der durch negative Steuerumlagen an Gruppenmitglieder in Höhe von Tsd. € 250 gekürzt wird.

Im Jahr 2009 hat der Gruppenträger nach Verteilung des insgesamt errechneten Körperschaftsteueraufwands der Gruppe in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Mindestkörperschaftsteueraufwand in Höhe von Tsd. € 63 ausgewiesen. Aus der Weiterverrechnung von positiven Steuerumlagen an Gruppenmitglieder ergab sich für den Gruppenträger ein Steuerertrag in Höhe von € 5.325, der durch negative Steuerumlagen an Gruppenmitglieder in Höhe von Tsd. € 386 gekürzt wurde. Der Steuerertrag 2009 des Gruppenträgers resultierte daraus, dass Gruppenmitglieder mit negativem steuerlichen Einkommen entweder keine oder nur eine reduzierte Steuergutschrift erhalten haben.

Aus Steuern für Vorjahre ergibt sich für den Gruppenträger im Jahr 2010 ein zusätzlicher Steuerertrag in Höhe von Tsd. € 931. Dieser Steuerertrag stammt im wesentlichen aus der Korrektur der Steuerumlage 2008. Der im Jahr 2009 ausgewiesene Steuerertrag aus Vorjahren (Tsd. € 1.144) resultierte aus der Berichtigung der Körperschaftsteuer 2002 – 2004 aus den Korrekturen der Steuerumlage 2007.

Die erfolgsmäßigen Auswirkungen aus der Veränderung der gem. § 198 Abs. 10 UGB aktivierten latenten Steuern auf die Steuern vom Einkommen 2010 des Gruppenträgers ergaben einen Steueraufwand in Höhe von Tsd. € 898 (2009: Tsd. € 1.520).

## V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB. Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit des § 80b VAG in Verbindung mit § 245a UGB Gebrauch und erstellt den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS). Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis einschließlich 30. Juni 2015 durch Ausgabe von bis zu 71.492.608 auf Inhaber oder auf Namen lautende Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu € 71.492.608 zu erhöhen.

Das Grundkapital blieb im Geschäftsjahr unverändert und beträgt € 142.985.217. Es setzt sich aus 142.985.217 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien zusammen.

Der Vorstand ist weiters bis 18. Mai 2013 ermächtigt, höchstens 14.298.521 Stück eigene Aktien durch die Gesellschaft und/oder durch Tochterunternehmen der Gesellschaft (§ 66 Aktiengesetz) zu erwerben. Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien über die Börse erworben. Zum 31. Dezember 2010 wurden 819.650 Stück, d. s. 0,57% des Grundkapitals mit einem Buchwert von Tsd. € 10.631 gehalten. Zum Bilanzstichtag 2009 wurden ebenfalls 819.650 Stück mit einem Buchwert von Tsd. € 10.631 gehalten.

Das Unternehmen hat am 31. Juli 2003 Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von Tsd. € 45.000, am 18. Dezember 2006 Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von Tsd. € 150.000 und am 22. Jänner 2007 Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von Tsd. € 100.000 über eingezahltes Ergänzungskapital begeben. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen ist unbegrenzt. Nach den Bedingungen wird das eingezahlte Kapital dem Unternehmen unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung auf mindestens fünf Jahre zur Verfügung gestellt. Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Wirtschaftsprüfers festgestellt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

- **UNIQA Sachversicherung AG, Wien**  
Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfallversicherung
- **UNIQA Personenversicherung AG, Wien**  
Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie Lebensversicherung
- **Raiffeisen Versicherung AG, Wien**  
Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie Lebensversicherung
- **CALL DIRECT Versicherung AG, Wien**  
Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie Lebensversicherung
- **Salzburger Landes-Versicherung AG, Salzburg**  
Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie aus der Lebensversicherung
- **UNIQA pojišťovna a.s., Prag**  
Rückversicherungsübernahmen aus der Lebensversicherung
- **UNIQA osiguranje d.d., Zagreb**  
Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfall- sowie aus der Lebensversicherung
- **UNIQA Biztosító Zrt., Budapest**  
Rückversicherungsübernahmen aus der Schaden- und Unfallversicherung
- **UNIQA Towarzystwo Ubezpieczen na Życie S.A., Lodz**  
Rückversicherungsübernahmen aus der Lebensversicherung
- **UNIQA Versicherung AG, Vaduz**  
Rückversicherungsübernahmen aus der Lebensversicherung
- **UNIQA Re AG, Zürich**  
Rückversicherungsabgaben aus der Schaden- und Unfallversicherung

Des Weiteren bestehen folgende Beziehungen zu verbundenen Dienstleistungsunternehmen:

- **UNIQA Software-Service GmbH, Wien**  
Datenverarbeitung
- **UNIQA Finanz-Service GmbH, Wien**  
Kapitalveranlagung und -verwaltung,  
Rechnungswesen und Controlling
- **UNIQA Group Audit GmbH, Wien**  
Konzernrevision
- **UNIQA Human Resources-Service GmbH, Wien**  
Personalmanagement
- **UNIQA Immobilien-Service GmbH, Wien**  
Liegenschaftsverwaltung
- **InsData spol. s.r.o., Nitra**  
Serviceleistungen für den Vertrieb und die  
Verwaltung von Versicherungen

Aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge mit Tochterunternehmen wurden folgende Ergebnisse übernommen:

	2010 Tsd. €	2009 Tsd. €
AGENTA Risiko- und Finanzierungsberatung GmbH, Wien	-916	-1.964
CALL DIRECT Versicherung AG, Wien	112	365
UNIQA Finanz-Service GmbH, Wien	394	110
Salzburger Landes-Versicherung AG, Salzburg	4.120	5.162
UNIQA Software-Service GmbH, Wien	29	-98
UNIQA Human Resources-Service GmbH, Wien	-1	212
RSG – Risiko Service und Sachverständigen GmbH; Wien	-11	262

Zum 31. Dezember 2010 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
	%		Tsd. € <sup>1)</sup>	Tsd. € <sup>1)</sup>
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
<b>Inland</b>				
UNIQA Personenversicherung AG, Wien	63,39	2010	330.308	63.409
Raiffeisen Versicherung AG, Wien	100,00	2010	1.319.728	20.534
Salzburger Landes-Versicherung AG, Salzburg	100,00	2010	19.706	4.225
CALL DIRECT Versicherung AG, Wien	100,00	2010	12.216	173
UNIQA Software-Service GmbH, Wien	100,00	2010	658	30
UNIQA Finanz-Service GmbH, Wien	100,00	2010	464	403
UNIQA Group Audit GmbH, Wien	100,00	2010	49	2
AGENTA Risiko- und Finanzierungsberatung GmbH, Wien	100,00	2010	1.233	-916
RSG – Risiko Service und Sachverständigen GmbH, Wien	100,00	2010	37	-11
UNIQA Immobilien-Service GmbH, Wien	100,00	2010	318	105
UNIQA Human Resources-Service GmbH, Wien	100,00	2010	316	-1
Austria Hotels Liegenschaftsbesitz Aktiengesellschaft, Wien	99,50	2010	25.480	-7.601
<b>Ausland</b>				
UNIQA neživotno osiguranje a.d., Belgrad	0,69	2010	6.362	-283
UNIQA životno a.d., Belgrad	5,00	2010	7.887	1.094
<b>Beteiligungen</b>				
<b>Inland</b>				
Call us Assistance International GmbH, Wien	31,00	2009	544	14
Valida Holding AG (vormals Vorsorge Holding)	40,13	2009	25.392	-796
UNIQA Leasing GmbH, Wien	25,00	2009	108	73
SK Versicherung AG, Wien	24,96	2009	7.934	1.120

<sup>1)</sup> Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in Euro – Gegenwerte zu Referenzkursen der Europäischen Zentralbank Ultimo 2010

Das Unternehmen hat zur Sicherstellung eines Darlehens der UNIQA pojišťovna, a.s., Prag an die AUSTRIA Hotels Liegenschaftsbesitz CZ s.r.o., Prag eine Garantie über Mio. CZK 110, d. s. rd. Mio. € 4,2, übernommen.

Weiters wurde eine Patronatserklärung über die entsprechende Ausstattung mit finanziellen Mitteln der UNIQA Real Estate Finanzierungs GmbH abgegeben, damit das Unternehmen jederzeit allen

Verpflichtungen aus der von ihr begebene Anleihe mit einem Nominale von Mio. € 150,0 vollständig nachkommen kann.

Im Rahmen eines zwischen der Raiffeisen Informatik Consulting GmbH und der UNIQA Software-Service GmbH abgeschlossenen Kooperationsvertrags über die Auslagerung der IT/TK Infrastruktur einschließlich der Arbeitskräfteüberlassung hat das Unternehmen eine solidarische Haftung für die Erfüllung der Pflichten der UNIQA Software-Service GmbH übernommen.

## VI. Angaben über personelle Verhältnisse

### ■ Vorstand

#### Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, Wien

#### Vorsitzender-Stellvertreter

Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien

#### Mitglieder

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien

Direktor Karl Unger, Teesdorf

Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen

### ■ Aufsichtsrat

#### Vorsitzender

Präsident Generalanwalt Ökonomierat Dr. Christian Konrad, Wien

#### Vorsitzender-Stellvertreter

Rektor o. Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler, Wien

(1. Vorsitzender-Stellvertreter)

Generaldirektor Dr. Walter Rothensteiner, Wien

(2. Vorsitzender-Stellvertreter)

Dr. Christian Kuhn, Wien

(3. Vorsitzender-Stellvertreter)

Generaldirektor Mag. Markus Mair, Graz

(4. Vorsitzender-Stellvertreter) – (bis 31. Mai 2010)

Generaldirektor Mag. Dr. Reibersdorfer, Salzburg

(4. Vorsitzender-Stellvertreter) – (ab 31. Mai 2010)

Generaldirektor Hofrat Dr. Ewald Wetscherek, Wien

(5. Vorsitzender-Stellvertreter)

#### Mitglieder

Dr. Ernst Burger, Wien

Generaldirektor Mag. Erwin Hameseder, Wien

Univ.-Prof. DDr. Eduard Lechner, Wien

Direktor Dr. Hannes Schmid, Neuhofen an der Ybbs

#### Vom Zentralbetriebsrat entsandt

Johann-Anton Auer, Ruprechtshofen

Doris Böhm, Strasshof

Dr. Anna Gruber, Absam

Bezirksdisponent Franz Michael Koller, Graz

Friedrich Lehner, Gunskirchen

Die durchschnittliche Zahl der als Angestellte tätigen Arbeitnehmer betrug 5.080 (2009: 5.122); davon entfallen 2.630 (2009: 2.689) auf den Innendienst und 2.450 (2009: 2.433) auf den Außendienst.

Die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwendungen für Vergütungen der Vorstandsmitglieder des Unternehmens sowie jener Mitarbeiter, die in den operativen Tochterunternehmen (UNIQA Personenversicherung AG, UNIQA Sachversicherung AG, Raiffeisen Versicherung AG, Salzburger Landes-Versicherung AG, CALL DIRECT Versicherung AG und FINANCELIFE Lebensversicherung AG) Vorstandsfunktionen ausüben, beliefen sich auf Tsd. € 12.900 (2009: Tsd. € 9.069). Diese teilen sich in einen fixen Gehaltsbestandteil in Höhe von Tsd. € 7.284 (2009: Tsd. € 7.827) und in einen variablen Teil in Höhe von Tsd. € 5.616 (2009: Tsd. € 1.242). Im variablen Teil sind Vorjahreseffekte in Höhe von Tsd. € 123 (2009: Tsd. € -39) enthalten. Davon entfallen auf die Vorstandsmitglieder der UNIQA Versicherungen AG Bezüge von Tsd. € 4.705 (2009: Tsd. € 2.895), die sich in einen fixen Gehaltsbestandteil in Höhe von Tsd. € 2.747 und einen variablen Teil in Höhe von Tsd. € 1.959 teilen.

	31.12.2010 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf:		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG	4.796	4.224
Übrige Arbeitnehmer	36.909	23.470
	<b>41.705</b>	<b>27.694</b>

Beide Werte beinhalten auch die Aufwendungen für Pensionisten und Hinterbliebene. Die angegebenen Aufwendungen wurden auf Basis definierter Unternehmensprozesse an die Konzernunternehmen verrechnet.

An laufenden Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder der oben bezeichneten Gesellschaften und deren Hinterbliebene waren im Berichtsjahr Tsd. € 2.556 (2009: Tsd. € 2.522) aufzuwenden.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr Tsd. € 380 (2009: Tsd. € 323). An Sitzungsgeldern wurden im Geschäftsjahr Tsd. € 39 vergütet (2009: Tsd. € 35).

Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Vergütungen.

Wien, am 6. April 2011

Der Vorstand

Dr. Konstantin Klien

Dr. Andreas Brandstetter

Mag. Hannes Bogner

Karl Unger

Dr. Gottfried Wanitschek

# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **UNIQA Versicherungen AG, Wien**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen

Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### ■ Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243 a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243 a UGB sind zutreffend.

Wien, am 6. April 2011

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger  
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott  
Wirtschaftsprüfer

# Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2010 in Höhe von

**€ 57.617.245,61**

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 40 Cent auf jede der dividendenberechtigten Stückaktien (142.985.217 zum 31. Dezember 2010 ausgegebenen Stückaktien abzüglich am Tag der Beschlussfassung gehaltenen eigener Aktien) im anteiligen Wert zum Grundkapital von je € 1,00 (Euro eins).

Der verbleibende Restbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen, die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt und sämtliche ihm von Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurde der Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend informiert.

### ■ Schwerpunkte der Beratungen

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Ergebnissituation der Unternehmensgruppe und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Der Aufsichtsrat ist im Jahr 2010 zu fünf Sitzungen zusammengetreten. In der Sitzung vom 16. März befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit den vorläufigen Unternehmensergebnissen der Gruppe im Geschäftsjahr 2009. Im Mittelpunkt der Sitzung des Aufsichtsrats vom 29. April standen die Befassung mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie die Berichterstattung des Vorstands über die Entwicklung der Unternehmensgruppe im 1. Quartal 2010. Die aufgrund der in der Hauptversammlung erfolgten Veränderungen im Aufsichtsrat erforderliche Neukonstituierung des Aufsichtsrats erfolgte am 31. Mai. In der Sitzung vom 21. September befasste sich der Aufsichtsrat im Wesentlichen mit der Entwicklung des Unternehmens im 1. Halbjahr 2010 und der Verlängerung des Aktienrückkaufprogramms; Herr Dr. Andreas Brandstetter wurde in Nachfolge von Herrn Dr. Konstantin Klien per 1. Juli 2011 zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Neben der Berichterstattung über die Ergebnisse der Gruppe in den ersten drei Quartalen 2010 und der Planung für das Geschäftsjahr 2011 erörterte der Aufsichtsrat die Ergebnisse der Selbstevaluierung. Weiters wurde der Beschluss gefasst, die Herren Hartwig Löger, Dr. Wolfgang Kindl und Mag. Kurt Svoboda per 1. Juli 2011 in den Vorstand der Gesellschaft zu berufen.

### ■ Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um die Arbeit des Aufsichtsrats zu erleichtern und effizient zu gestalten, wurden neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss weitere Ausschüsse des Aufsichtsrats eingerichtet. Der Arbeitsausschuss erörterte vor allem die Ergebnisentwicklung der Gruppe, befasste sich mit der Unternehmensstrategie und übernahm aufgrund der personenidenten Zusammensetzung auch eine Reihe der dem Prüfungsausschuss zugewiesenen Aufgaben. Er ist im Jahr 2010 zu fünf Sitzungen zusammengetreten und hat eine Maßnahmenentscheidung im schriftlichen Umlaufweg vorgenommen. Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten beschäftigte sich in zwei Sitzungen mit dienstrechtlichen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Der Veranlagungsausschuss beriet in fünf Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung und Fragen der Kapitalstruktur.

Der Prüfungsausschuss unter Einschluss des auch in der Funktion als Prüfungsausschuss zusammentretenden Arbeitsausschusses tagte in sechs Sitzungen, behandelte sämtliche Abschlussunterlagen und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und befasste sich im Besonderen mit den Berichten der Internen Revision über Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen aufgrund durchgeführter Prüfungen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben die Aufsichtsratsmitglieder über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse unterrichtet.

### ■ Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Versicherungen AG sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Jahr 2010 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Einklangsprüfung des Corporate Governance Berichts nach § 243b UGB wurde von der Univ. Prof. DDr. Waldemar Jud Corporate Governance Research CGF GmbH durchgeführt und hat in ihrem abschließendem Ergebnis zu keinen wesentlichen Beanstandungen Anlass gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der UNIQA Versicherungen AG gebilligt und sich mit dem Konzernlagebericht und dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2010 gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2011 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 40 Cent je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2011

Für den Aufsichtsrat

Dr. Christian Konrad



# Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz bestätigt der Vorstand der UNIQA Versicherungen AG, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht

den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 6. April 2011

Der Vorstand



Dr. Konstantin Klien



Dr. Andreas Brandstetter



Mag. Hannes Bogner



Karl Unger



Dr. Gottfried Wanitschek

# Kontaktadressen

## ■ Österreich

**UNIQA Versicherungen AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
MMag. Stefan Glinz  
Tel.: (+43) 1 211 75 3773  
Fax: (+43) 1 211 75 793773  
E-Mail: investor.relations@uniqa.at  
www.uniqa.com

**UNIQA Personenversicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 75 0  
Fax: (+43) 1 214 33 36  
E-Mail: kommunikation@uniqa.at  
www.uniqa.at

**UNIQA Sachversicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 75 0  
Fax: (+43) 1 214 33 36  
E-Mail: kommunikation@uniqa.at  
www.uniqa.at

**Raiffeisen Versicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 19 0  
Fax: (+43) 1 211 19 1134  
E-Mail: service@raiffeisen-  
versicherung.at  
www.raiffeisen-versicherung.at

**FINANCE LIFE  
Lebensversicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 214 54 01 0  
Fax: (+43) 1 214 54 01 3780  
E-Mail: service@financelife.com  
www.financelife.com

**CALL DIRECT Versicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 09 3638  
Fax: (+43) 1 211 09 793638  
E-Mail: office@calldirect.at  
www.calldirect.at

**Salzburger Landes-Versicherung AG**  
Auerspergstraße 9  
A-5021 Salzburg  
Tel.: (+43) 662 86 89 0  
Fax: (+43) 662 86 89 669  
E-Mail: salzburger@uniqa.at  
www.salzburger.biz

## ■ International

**ALBANIEN**  
SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.A.  
Blv. Zog I Nr. 1  
AL-Tirana  
Tel.: (+355) 4 2233 308  
Fax: (+355) 4 2250 220  
E-Mail: info@sigal.com.al  
www.sigal.com.al

**BOSNIEN UND HERZEGOWINA**  
UNIQA Osiguranje d.d.  
Obala Kulina bana 19  
BiH-71000 Sarajevo  
Tel.: (+387) 33 289 000  
Fax: (+387) 33 289 010  
E-Mail: info@uniqa.ba  
www.uniqa.ba

**BULGARIEN**  
UNIQA Insurance plc  
UNIQA Life Insurance plc  
11-13, Yunak Street  
BG-1612 Sofia  
Tel.: (+359) 2 9156 414  
Fax: (+359) 2 9156 300  
E-Mail: info@uniqa.bg  
www.uniqa.bg

**DEUTSCHLAND**  
Mannheimer AG Holding  
Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 457 80 00  
Fax: (+49) 457 80 08  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

Mannheimer Versicherung AG  
Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 457 80 00  
Fax: (+49) 457 80 08  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

Mannheimer  
Krankenversicherung AG  
Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 457 80 00  
Fax: (+49) 457 80 08  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

**ITALIEN**  
UNIQA Assicurazioni S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 268 583 1  
Fax: (+39) 02 268 583 368  
E-Mail: postasalute@uniqa.com.it  
www.uniqa.com.it

UNIQA Life S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 281 891  
Fax: (+39) 02 281 89 200  
E-Mail: postalife@uniqa.com.it  
www.uniqa.com.it

UNIQA Previdenza S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 281 891  
Fax: (+39) 02 281 89 200  
E-Mail: postaprevidenza@uniqa.com.it  
www.uniqa.com.it

UNIQA Protezione S.p.A.  
Viale Venezia 99  
I-33100 Udine  
Tel.: (+39) 0432 536 311  
Fax: (+39) 0432 530 548  
E-Mail: postaprotezione@uniqa.com.it  
www.uniqa.com.it

**KOSOVO**  
SIGAL UNIQA GROUP AUSTRIA SH.A.  
St. Vaso Pasha P.n  
KO-10000 Priština  
Tel.: (+381) 38 240 241  
Fax: (+381) 38 240 241  
E-Mail: info@sigal-ks.com  
www.sigal-ks.com

**KROATIEN**  
UNIQA osiguranje d.d.  
Savska cesta 106  
HR-10000 Zagreb  
Tel.: (+385) 1 6324 200  
Fax: (+385) 1 6324 250  
E-Mail: info@uniqa.hr  
www.uniqa.hr

**LIECHTENSTEIN**  
UNIQA Versicherung AG  
UNIQA Lebensversicherung AG  
Austraße 46  
LI-9490 Vaduz  
Tel.: (+423) 237 50 10  
Fax: (+423) 237 50 19  
E-Mail: info@uniqa.li  
www.uniqa.li

**MAZEDONIEN**  
UNIQA A.D. Skopje  
Str. Marks & Engels Nr. 3  
MK-1000 Skopje  
Tel.: (+389) 2 3125 920  
Fax: (+389) 2 3125 128  
E-Mail: info@uniqa.mk  
www.uniqa.mk

**MONTENEGRO**  
UNIQA osiguranje a.d.  
Bul. Sv. Petra Cetinjskog 1A/IV  
MNE-81000 Podgorica  
Tel.: (+382) 20 444 700  
Fax: (+382) 20 244 340  
E-Mail: info@uniqa.me  
www.uniqa.me

**POLEN**  
UNIQA TU S.A.  
ul. Gdańska 132  
PL-90520 Łódź  
Tel.: (+48) 42 63 44 700  
Fax: (+48) 42 63 77 430  
E-Mail: centrala@uniqa.pl  
www.uniqa.pl

UNIQA TU na Życie S.A.  
ul. Gdańska 132  
PL-90520 Łódź  
Tel.: (+48) 42 63 44 700  
Fax: (+48) 42 63 65 430  
E-Mail: zycie@uniqa.pl  
www.uniqa.pl

**RUMÄNIEN**  
UNIQA Asigurari S.A.  
B-dul Dacia 30  
RO-010413 Bukarest  
Tel.: (+40) 21 212 08 82  
Fax: (+40) 21 212 08 43  
E-Mail: secretary@uniqa.ro  
www.uniqa.ro

**RUSSLAND**  
Raiffeisen Life IC LLC  
8, Novinsky blvd.  
RUS-121099 Moskau  
Tel.: (+7) 495 771 71 18  
Fax: (+7) 495 771 71 18  
E-Mail: info@raiffeisen-life.ru  
www.raiffeisen-life.ru

**SCHWEIZ**  
UNIQA Re AG  
Lavaterstrasse 85  
CH-8002 Zürich  
Tel.: (+41) 43 344 41 30  
Fax: (+41) 43 344 41 35

UNIQA Assurances S.A.  
Rue des Eaux-Vives 94  
Case postale 6402  
CH-1211 Genf 6  
Tel.: (+41) 22 718 63 00  
Fax: (+41) 22 718 63 63  
E-Mail: contact@uniqa.ch  
www.uniqa.ch

**SERBIEN**  
UNIQA osiguranje a.d.o.  
Milutina Milankovica 134g  
SRB-11070 Belgrad  
Tel.: (+381) 11 20 24 100  
Fax: (+381) 11 20 24 160  
E-Mail: info@uniqa.rs  
www.uniqa.rs

**SLOWAKEI**  
UNIQA poisťovňa a.s.  
Lazaretská 15  
SK-82007 Bratislava 27  
Tel.: (+421) 2 57 88 32 11  
Fax: (+421) 2 57 88 32 10  
E-Mail: poisťovna@uniqa.sk  
www.uniqa.sk

**TSCHECHISCHE REPUBLIK**  
UNIQA poisťovňa a.s.  
Evropská 136  
CZ-16012 Prag 6  
Tel.: (+420) 225 393 111  
Fax: (+420) 225 393 777  
E-Mail: info@uniqa.cz  
www.uniqa.cz

**UKRAINE**  
Insurance company "UNIQA"  
Reytarskaya str., 37  
UA-01601 Kiew  
Tel.: (+380) 44 225 60 00  
Fax: (+380) 44 225 60 02  
E-Mail: office@uniqa.ua  
www.uniqa.ua

UNIQA LIFE  
Reytarskaya str., 37  
UA-01601 Kiew  
Tel.: (+380) 44 225 60 06  
Fax: (+380) 44 225 60 07  
E-Mail: customers@uniqa.ua  
www.uniqa.ua

**UNGARN**  
UNIQA Biztosító Zrt.  
Róbert Károlyi krt. 70-74  
H-1134 Budapest  
Tel.: (+36) 1 238 60 00  
Fax: (+36) 1 238 60 60  
E-Mail: info@uniqa.hu  
www.uniqa.hu

